

Newsletter 6

12/2025

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken auf ein ereignisreiches PAL_LINK-Jahr zurück. Wir danken herzlich für das grosse Interesse an unserem Projekt, die konstruktiven Diskussionen und die Bereitschaft, Palliative Care für Menschen mit Beeinträchtigungen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Der PAL_LINK-Beirat hat sich Mitte Dezember zum vorerst letzten Mal getroffen, um die Handlungsempfehlungen für den Teilbereich «Kommunikation» festzulegen. Damit liegt nun der erste Entwurf des Versorgungskonzepts vor – mit Empfehlungen zu allen Teilbereichen Bildung, Kommunikation, Kollaboration und System. Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit der Stiftung Kronbühl bis Sommer 2026 die Umsetzbarkeit dieser Empfehlungen zu prüfen!

ERGEBNISSE DATENERHEBUNG

Thema Kommunikation



Rund ein Drittel der Teams (29 von 86) bekundet einen hohen bis sehr hohen Unterstützungsbedarf in Bezug auf die Kommunikation in ihrer Wohngruppe.



Fachpersonen und Angehörige betonen, dass im Gesundheitswesen oft wenig Erfahrung in der Kommunikation mit Menschen mit Beeinträchtigungen besteht, sodass Symptome teilweise nicht richtig eingeordnet werden.



62% der befragten Teams nutzen bereits Angebote der gesundheitlichen Vorausplanung (Gesprächsangebote, Patientenverfügung).

In den Interviews und Workshops zeigte sich, dass das Initiieren und Führen von Gesprächen über das Lebensende für Menschen mit kognitiven oder Mehrfachbeeinträchtigungen und für Fachpersonen herausfordernd ist. Gespräche über Todesfälle im Umfeld erleichterten den Einstieg ins Gespräch sowie die Überleitung zu den eigenen Bedürfnissen. Ein Betroffener schilderte in diesem Zusammenhang traumatische Erlebnisse aus seiner Kindheit:

«Das Schlimmste war meine Oma. Als Kind war ich im Krankenhaus, und sie kam ins selbe Krankenhaus wie ich, schräg gegenüber in ein Zimmer. Sie hatte ein Delirium und schrie; es hallte durch den ganzen Flur. Die Nachtwache kam dann zu mir und sagte, ich könne nun Abschied nehmen – sie sei tot.»
(Co-Forschender mit kognitiver Beeinträchtigung)



Gesundheitliche Vorausplanung (GVP) für Notfallsituationen

Eine nationale Expertengruppe hat sich vertieft mit dem Patientenwillen in Notfallsituationen auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt stehen schwer kranke oder gebrechliche Personen mit erhöhtem Risiko für plötzliche gesundheitliche Verschlechterungen, die nicht selten mit einem Verlust der Urteilsfähigkeit einhergehen. Die Gruppe schlägt die Erarbeitung eines schweizweit einheitlichen GVP-Notfallformulars vor. Dieses soll mit fachlicher Beratung ausgefüllt werden und kann – anders als die Patientenverfügung – auch für urteilsunfähige Personen erstellt werden. Das entsprechende Konzept steht bis Ende Februar 2026 in der öffentlichen Anhörung. **Alle interessierten Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen sind eingeladen, das Konzept zu prüfen und Rückmeldungen zu geben.**



VERNETZUNG & DISSEMINATION

Der Vortrag am nationalen Palliative Care Kongress stiess auf äusserst positive Resonanz. Die Vernetzung schreitet weiter voran.

Die Kartensets "Wenn ich krank bin" und "Meine Beerdigung" werden in der Praxis bereits genutzt. Hier geht's zum kostenlosen Download.

2026:

- Übersetzung eines weiteren Kommunikationstools. Infos folgen.
- Bereitstellung Playmobil-Set inkl. Anleitung
- Einreichung Abstract **DGP Kongress 2026**
- PAL_LINK-Homepage inkl. Forum (Sommer)



BILDUNGSANGEBOTE

Das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Thurgau (BfGS) bietet **3 verschiedene Lehrgänge** an zum Thema Palliative Care für Menschen mit Beeinträchtigungen.

- für FaBe's und Sozialpädagog:innen (5 Tage, Start März 2026)
- für Leitungspersonen in sozialen Institutionen (1 Tag, 23.3.2026)
- für Pflegefachpersonen in der spezialisierten Palliative Care und in Spitexorganisationen (1 Tag, 10.6.2026)

Weitere Infos: katharina.linsi@bfgs-tg.ch oder Telefon: 079 291 88 03



AUSBLICK

- Bis Sommer 2026: Prüfung der Handlungsempfehlungen in der Praxis
- Herbst 2026: letzte Überarbeitung Versorgungskonzept
- Ende 2026: Projektabschluss
- „und dann?“ Im Frühjahr 2026 werden Pläne für ein Nachfolgeprojekt geschmiedet. 🚀

KONTAKT

Daniela Bernhardsgrütter
+41 58 257 14 56
daniela.bernhardsgruetter@ost.ch
www.ost.ch/pal-link